

LIEBE ISMANINGERINNEN, LIEBE ISMANINGER,



der Jahreswechsel 2022/2023 ging erfreulicherweise ohne Blackout und andere befürchtete Szenarien vorüber: Die weltpolitischen Ereignisse haben jedoch auch die Gemeinde Ismaning getroffen. Sie haben das an den unumgänglichen Preisanpassungen für die WVI-Fernwärme gemerkt, die sich hoffentlich wieder in die andere Richtung entwickeln werden. Trotzdem: Die Energieversorgung konnte selbst unter ungünstigen Rahmenbedingungen sichergestellt werden und dazu hat nicht zuletzt unsere gesunkene Abhängigkeit von fossilen Energieträgern beigetragen.

Die WVI hat mittlerweile rund 66 Kilometer Fernwärmenetz gebaut und damit den größten Teil des Ortes mit der klima- und umweltfreundlichen Fernwärme erschlos-

sen. Über 1.500 Hausanschlüsse sind in den vergangenen zwölf Jahren entstanden - Tendenz weiterhin steigend. Auch das ist eine wirksame Vorsorge gegen politisch bedingte Energieverknappung und -verteuerung. Und seit Anfang Oktober brennt es erneut in einer Region, aus der große Mengen an fossilen Energieträgern importiert werden...

Zusammen mit dem Gemeinderat, der Verwaltung und unseren gemeindlichen Werken arbeiten wir neben der Geothermie noch an vielen anderen Projekten, die uns eine nachhaltige, klimafreundliche und trotz allem günstigere Energieversorgung garantieren werden. Fossile Brennstoffe sollen zunehmend ersetzt werden. Wir haben sogenannte Balkonkraftwerke und Photovoltaik-Anlagen auf Dächern erlaubt und geregelt. Wir planen den Ausbau der Windkraft und stehen dazu in Verhandlungen mit der Deutschen Flugsicherung, die wegen Ismanings Nähe zum Flughafen München ein Mitspracherecht hat. Außerdem sichern wir über unsere Beteiligung an Wasser- und Windkraftprojekten unsere Stromversorgung und vermeiden mit all unseren Aktivitäten nahezu 30.000 Tonnen CO2 jährlich.

Für diese Anstrengungen danke ich allen Verantwortlichen ebenso wie den jeweiligen Kundinnen und Kunden sehr herzlich! Nachdem die Energieversorgung nunmehr auch näher in den Privatbereich rückt

WEITERE THEMEN

■ NETZAUSBAU 2023/2024

Noch immer wächst das Ismaninger Fernwärmenetz

■ GEOTHERMIE BOOMT

Enorme Nachfrage nach Anschlüssen

■ NEUE WVI-MITARBEITER

Verstärkung im kaufmännischen und technischen Bereich

■ FÖRDERMITTEL

Wie Sie staatliche Hilfe für einen Geothermieanschluss bekommen

■ ENERGIESPARTIPPS

Umwelt und Geldbeutel schonen

■ WÄRMEPUMPE

Wie die WVI den Einsatz von Erdgas noch weiter reduzieren will

- Stichwort Photovoltaik - möchte ich Sie auch alle zum Mitmachen einladen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Fest und alles erdenklich Gute im Neuen Jahr!

Ihr
Dr. Alexander Greulich
Erster Bürgermeister

Frühbucherrabatt bis 24. Januar 2024

ENDSPURT FÜR SPARFÜCHSE

Auch wenn die staatliche Förderung im Umbruch ist, die Zuschüsse durch die WVI bleiben stabil: 50 Prozent Frühbucherrabatt gibt es für rechtzeitig Entschlossene bis 24. Januar 2024!

Wenn für einen Bauabschnitt die künftigen Anschließer frühzeitig feststehen, kann die WVI bei der Planung und Materialbeschaffung Kostenvorteile erzielen. Diese



**50%
Frühbucher-
rabatt!**

gibt sie regelmäßig in Form eines Frühbucherrabatts an ihre Neukunden weiter. Anlieger des Bauabschnitts 2024, die bereits von der WVI benachrichtigt wurden, können dabei 50 Prozent der pauschalen Anschlusskosten, d. h. 5.515,59 Euro brutto sparen. Einzige Voraussetzung: Der unterschriebene Antrag auf Herstellung eines Voll- oder Optionsanschlusses muss bis 24. Januar 2024 bei der WVI eingereicht sein.

Schnell gebucht - Geld gespart!

Ausbau des Fernwärmenetzes 2023 und 2024

KAUM MEHR WEISSE FLECKEN

„Soweit technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll die ganze Gemeinde mit Geothermie erschließen“ lautete das Versprechen zum Start des Ismaninger Fernwärme-Projekts. Mit jedem Bauabschnitt wird deutlicher, wie nahe man dieser Vision mittlerweile ist.

Auch im ablaufenden Jahr wuchs das Fernwärmenetz ein Stück weiter, wenn auch die Zeit der großen Bauabschnitte vorbei ist, da größere unerschlossene Gemeindeteile auf der Karte kaum mehr zu finden sind. Ein Teil der Reichenbachstraße, die Straße „An der Torfbahn“, die Reisingerstraße nördlich der Moarstraße, Teile der Fasanenstraße sowie der Birkhuhnweg kamen 2023 hinzu und brachten das Netz auf über 66 Kilometer Gesamtlänge.

Überwog in diesem Jahr die Zahl der Neukunden aus dem Bauabschnitt 2023 noch die Zahl der Nachverdichter, so wird es 2024 umgekehrt sein: Mehr als doppelt so viele Hausanschlüsse stammen aus den Gebieten, die bereits - zum Teil seit mehreren Jahren - mit Geothermie erschlossen und deshalb in der nebenstehenden Karte nicht als Zuwachs erkennbar sind.

Im Jahr 2024 werden ausgebaut: Lise-Meitner-Straße, Eichenstraße, Fichtenweg, Weidengasse, Theresia-Gerhardinger-Straße, Schlesierweg, Teile der Egerländer, Dorf- und Krausstraße sowie weitere Adressen am Seidl-Kreuz-Weg. Noch bis 24. Januar 2024 haben Anlieger der genannten Straßen oder -Abschnitte die Chance, sich einen Frühbucherrabatt von über 5.500 Euro auf die pauschalen Hausanschlusskosten zu sichern (siehe Beitrag auf Seite 1).



Auch wenn 's manchmal eng wird: Die Fernwärme kommt überall hin (links)



Eine der letzten Baustellen für 2023: Der Birkhuhnweg (rechts)

Erfreuliche Vertriebsbilanz auch 2023

WVI-FERNWÄRME BOOMT

Die positiven Erfahrungen von mittlerweile fast 1.500 WVI-Kunden und die internationale Entwicklung auf dem Energiesektor beschieren der Ismaninger Geothermie auch im zwölften Jahr des Netzausbaus enormen Zuspruch.



Stammte der Kundenzuwachs vor wenigen Jahren noch aus den neu zu erschließenden Bauabschnitten, so kommt er jetzt, nachdem das Fernwärmenetz schon den größten Teil der Gemeinde durchzieht, vor allem aus der sogenannten Nachverdichtung. Nicht weniger als 106 Vollanschlüsse zog WVI-Vertriebsleiter Andreas Kochauf in diesem Bereich an Land. Hinzu kamen 23 Umsteiger von einem Options- auf einen Vollanschluss.

Nie dagewesene Größenordnungen erreichte auch die Anschlussquote des regulären Netzausbaus. Gut 88 Prozent der in Frage kommenden 54 Neukunden sagten 2023 „ja“ zur Geothermie. „Kundenbetreuung und auch die Bautrupps arbeiten mit Hochdruck, um möglichst vielen Neukunden ihren Anschlusswunsch zügig zu erfüllen“, berichtet Kochauf.

Kann sich über mangelnde Arbeit nicht beklagen: WVI-Vertriebsleiter Andreas Kochauf

Persönliche Beratung gewünscht?

INFOS IM GEOTHERMIE-HAUS

Auch wenn die Ismaninger Geothermie mittlerweile seit 12 Jahren ausgebaut wird: Viele Interessenten haben trotzdem Beratungsbedarf. Im WVI-Infozentrum werden sie freundlich, individuell und kompetent betreut.

Sie haben Fragen zur Technik der Geothermie-Versorgung, zu den erforderlichen technischen Maßnahmen oder zum Wärmeliefervertrag? Oder Sie möchten



Das Geothermie-Haus Aschheimer Straße 10

die Wärmeübergabestation und die Installation, die künftig Ihren Heizkessel ersetzen wird, einmal in natura sehen? Kein Problem! WVI-Vertriebsleiter Andreas Kochauf steht Ihnen zu Terminvereinbarungen für eine persönliche Beratung im Infohaus Aschheimer Straße 10 gerne zur Verfügung!

Die Kontaktdaten:

WVI Kundenberatung
Andreas Kochauf
Aschheimer Straße 10
85737 Ismaning

E-Mail: kundenberatung@wvi-ismaning.de
Telefon: 089 / 21 89 87 54 – 20
Fax: 089 / 21 89 87 54 – 90

Mit einem Klick zur
WVI-Kundenberatung



Neuzugang bei der WVI

MARINA SANKTJOHANSER

Die Zahl der Kunden wächst stetig und die WVI muss deshalb von Zeit zu Zeit ihr Team erweitern. Neueste Kollegin im `Geothermie-Haus` ist die Ismaningerin Marina Sanktjohanser.

Gutes Betriebsklima und Personalpflege zahlen sich aus. Deshalb kann die WVI nun auf eine Mitarbeiterin bauen, die schon Erfahrung aus dem Bereich der gemeindlichen Tochterfirmen mitbringt. „Ein Schulpraktikum bei den Gemeindewerken Ismaning ist mir in so guter Erinnerung geblieben, dass ich dort auch eine Ausbildung absolvieren wollte“, erzählt Marina Sanktjohanser. Gesagt - getan: Eine Lehre bei den GWI schloss sie als Kauffrau für Büromanagement ab.



Es folgte eine Ausbildung als Staatlich geprüfte Landwirtin, womit sie die professionelle Mitarbeit im elterlichen Betrieb sicherstellte, den sie noch immer nebenberuflich - übrigens in sechster Generation - mit bewirtschaftet.

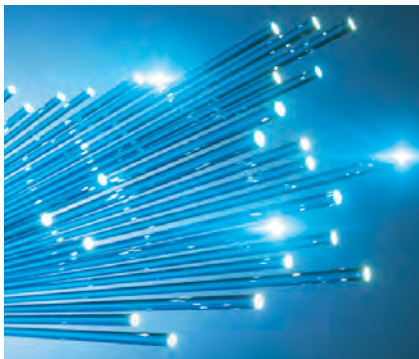
Danach zog es sie zur WVI, wo sie seit 1. April für das Anschlusswesen, die Buchhaltung und bei Bedarf auch für Kundenbetreuung zuständig ist. „Das Betriebsklima hier ist super und familiär“, sagt Sanktjohanser, „und außerdem ist es doch eine tolle Sache, Erdwärme aus der eigenen Gemeinde zu nutzen und damit etwas für den Schutz der Umwelt tun zu können.“

Glasfasernetz wächst

ISMANINGER
HIGHSPEED

Deutschland gilt nach wie vor als Nachzügler bei der Glasfaser-Erschließung. Nicht so die Gemeinde Ismaning: Ihr hochmodernes, zukunfts-fähiges Glasfasernetz geht bereits ins 13. Jahr des Ausbaus.

Während viele Gemeinden nach wie vor mit großen Anbietern über die Erschließung ihres Ortes mit Glasfaser verhandeln, hat Ismaning dieses Thema längst in die eigene Hand genommen und mittlerweile



fast 1.500 Anschlüsse installiert. Sofern die Eigentümer einen Geothermie-Hausanschluss gebucht haben, mussten sie sich um den Glasfaseranschluss nicht einmal bemühen, denn dieser kam und kommt automatisch im Doppelpack mit der Fernwärme.

Partner PYUR

Während die WVI das Glasfasernetz ausbaut und kostenlos bis ins Gebäude ihrer Kunden legt, ist für die Nutzung desselben ein Vertrag mit einem Provider nötig. Dieser ist in Ismaning das Unternehmen PYUR mit drei Shops in München oder telefonischer Beratung unter 0800 10 20 888.

Angeboten werden Tarife mit bis zu 1.000 Mbit/Sekunde im Download, HD-Fernsehen und Festnetz-Telefonie mit Allnet-Flat inklusive. Zusätzliche Hardware und weitere Serviceleistungen können einfach hinzugebucht werden. Das gesamte PYUR-Angebot mit maßgeschneiderten Lösungen für Privat und Gewerbe gibt es unter www.pyur.com

Keine Entlastung an der Preisfront

PREISSITUATION BLEIBT SCHWIERIG

Langjährige WVI-Kunden wissen es: Die Preisanpassungen für geothermische Fernwärme lagen in der Regel im niedrigen einstelligen Bereich und waren häufig nicht höher als die Inflationsrate, hin und wieder kam es auch zu Preissenkungen. Seit der Heizperiode 2022/23 hat sich das - hauptsächlich wegen des Ukraine-Krieges - geändert.

Dass Geothermiepreise mehr oder weniger stark von den Preisen fossiler Brennstoffe abhängen, stößt vielfach auf Unverständnis. Der Grund liegt jedoch in rechtlichen Vorschriften. So heißt es in §24 der maßgebenden „Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme (AVBFernwärmeV)“: „Preisänderungsklauseln dürfen nur so ausgestaltet sein, dass sie sowohl die Kostenentwicklung bei Erzeugung und Bereitstellung der Fernwärme durch das Unternehmen als auch die jeweiligen Verhältnisse auf dem Wärmemarkt angemessen berücksichtigen.“ Und „Verhältnisse auf dem Wärmemarkt“ bedeutet nichts anderes als „Preise anderer Energieträger“.

Trotzdem, so unglaublich es in Zeiten stark gestiegener Fernwärmepreise klingt, wirkt dieser Mechanismus preisdämpfend. Während WVI-Kunden in der Heizperiode nach Beginn des Ukraine-Kriegs eine Steigerung

von `nur` rund 26 Prozent hinnehmen mussten, waren in Deutschland Erhöhungen der Gaspreise von über 100 Prozent, in Einzelfällen sogar bis zu 400 Prozent zu verzeichnen.

Trotz der unerfreulichen Nachrichten, die auch für die begonnene Heizperiode gelten, gibt es auch entlastende Faktoren. Zum einen sind die zum 1. Oktober angepassten Preise für ein Jahr im Voraus fix, selbst wenn ein sehr strenger Winter oder erneut die Weltpolitik - z. B. im Nahen Osten - für Kapriolen bei den Öl- und Gaspreisen sorgen sollten. Zum anderen wirkt die Preisgleitklausel auch rückwärts, das heißt, sinkende Preise auf dem Energiemarkt reduzieren, wenn auch mit Zeitverzug, die Fernwärmepreise wieder.

„Die Situation ist grotesk und derzeit wirklich schwer zu erklären“, sagt WVI-Geschäftsführer Andreas Hobmeier, „trotzdem können wir unseren Kunden versprechen, dass die WVI im Rahmen ihrer rechtlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten auch weiterhin daran arbeitet, ihren Kunden preiswerte, sichere und umweltfreundliche Energie zur Verfügung zu stellen und eventuell eintretende Erleichterungen im Preissektor selbstverständlich an sie zurückgibt.“

Die wichtigsten Preisbestandteile,
gültig vom 01.10.2023 bis 30.09.2024

Grundpreis (GP)

Wärmelieferleistung in kW

bis 15 kW

+ für jedes weitere kW bis 100 kW

+ für jedes weitere kW über 100 kW

GP incl. 7 % USt.

737,33 EUR/a

48,95 EUR/(kW/a)

44,50 EUR/(kW/a)

Arbeitspreis (AP)

Verbrauchsmenge in kWh/a

bis 250.000 kWh/a

+ für jede weitere kWh über 250.000 kWh/a

AP incl. 7 % USt.

10,26 ct/kWh

10,21 ct/kWh

Messpreis (MP)

Wärmelieferleistung in kW

bis 100 kW

MP incl. 7 % USt.

296,58 EUR/a

Das komplette Preisgefüge inklusive Kleinverbrauchstarif finden Sie auf der WVI-Homepage (www.waermeversorgung-ismaning.de) in der Rubrik „Kunde werden“.

Neues Heizungsgesetz und erneuerbare Energien

WIE WIRD KÜNFTIG GEFÖRDERT?

Das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG), umgangssprachlich auch Heizungsgesetz genannt, ist noch immer mit vielen Fragezeichen versehen, auch was die künftige Förderung erneuerbarer Energien anbelangt. Um Licht ins Dunkel zu bringen, sprach `WVI aktuell` mit Josef Euringer, Energieberater in Garching.

„Den Umstieg auf erneuerbare Energien wie Geothermie gefördert zu bekommen ist nicht gerade einfacher geworden“, sagt Josef Euringer, Inhaber der `enib - Energienutzung in Bayern GmbH`. So sei das gesamte Antragsverfahren wie auch die Nachweisführung über die getroffenen Maßnahmen nur online möglich und es gebe einige Fallstricke, die dazu führen können, dass der ungeübte Antragsteller möglicherweise Geld verschenkt. Grundsätzlich sei die Beantragung zwar selbst möglich, sicherer und erfolgversprechender sei sie jedoch mit teilweiser Hilfe eines Energieeffizienzexperten oder komplett durch diesen in Vollmacht.

Voraussetzung für eine Förderung ist künftig, dass das neue Heizungssystem zu

mindestens 65 Prozent mit erneuerbarer Energie betrieben wird - eine Bedingung, die die Fernwärmeversorgung der WVI deutlich übererfüllt. Die künftige Förderhöhe (momentan bis zu 40 Prozent), sei



Josef Euringer, Energieberater (HWK) in Garching

noch nicht definitiv festgelegt, so Euringer, nach dem derzeitigen Entwurf liege sie bei bis zu 70 Prozent, allerdings gedeckelt auf 30.000 Euro pro Einfamilienhaus und abnehmend bei einer größeren Anzahl der zu fördernden Wohneinheiten.

Die wesentlichen Schritte auf dem Weg zu einer Förderung skizziert Energieberater Euringer wie folgt:

1. Einholung aller Angebote (WVI-Hausanschluss, Umrüstung durch Heizungsbauer, weitere Umfeldarbeiten etc.)
2. Antragstellung inklusive Projektbeschreibung, die in der Regel ein Energieeffizienzexperte erstellt
3. Prüfung durch Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und ggf. Zuwendungsbescheid
4. Nachweisführung durch den Antragsteller (alle Rechnungen, Nachweis regenerativer Anteil der neuen Heizung, Nachweis über hydraulischen Abgleich)

Alle Angaben entsprechen dem Stand 1.11.2023, dem Redaktionsschluss dieser Ausgabe von `WVI aktuell` und erfolgen ohne Gewähr. Da das neue Heizungsgesetz zwar bereits verabschiedet ist, aber noch viele Ausführungsbestimmungen und detaillierte Regelungen folgen werden, wird die WVI über die weitere Entwicklung in geeigneter Weise informieren.

Primärenergiefaktor und energetische Bewertung

WERTVOLLE DOKUMENTE

Das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) stellt hohe Anforderungen an die Umweltfreundlichkeit künftiger Heizanlagen, bietet andererseits aber auch erhebliche Fördermöglichkeiten (siehe Beitrag oben). WVI-Kunden haben es im Ringen um Förderzuschüsse und zinsgünstige Darlehen leichter als andere Hauseigentümer.

Zwei wesentliche Faktoren sind Voraussetzung für die Gewährung von Fördermaßnahmen: Ein günstiger, also niedriger Primärenergiefaktor (PEF) sowie ein Anschluss an ein effizientes Fernwärmenetz nach EU-Effizienzrichtlinie. In beiden Kategorien können die WVI beziehungsweise ihre Kunden deutlich punkten: Der Primärenergiefaktor ist mit 0,48 zertifiziert und



damit deutlich günstiger als eine Heizung mit Strom (1,8) oder dezentral mit Heizöl oder Erdgas (beide 1,1).

Auch der `Erfüllungsgrad der Fernwärme`, grob gesagt der Anteil erneuerbarer Energien gegenüber dem vom Gesetz vorgeschriebenen Pflichtanteil, ist komfortabel und erfüllt auch eventuell strengere Anforderungen in der Zukunft: Mit 163 Prozent Erfüllungsgrad betreibt die WVI eine `effiziente Fernwärme` im Sinne der EU-Effizienzrichtlinie.

Kunden, die die genannten Nachweise für Förderanträge benötigen, können diese gerne bei der WVI anfordern; die Kontaktdaten sind auf Seite 3 zu finden.

Kunden-Portrait

HAUSMEISTEREI REISINGER

Mit über 50jähriger Firmengeschichte und großem Kundenstamm ist die Hausmeisterei Reisinger aus Ismaning im Ort bestens bekannt. Sowohl in seinen privaten Objekten als auch in den Anlagen seiner Kunden setzt Inhaber Thomas Reisinger auf die einheimische Geothermie.

„Gerade erwarte ich das Angebot der WVI für mein Privat- und Geschäftshaus in der Münchener Straße 79“, erzählt Thomas Reisinger „dann werden es vier eigene Objekte sein, die ich an die Ismaninger Fernwärme angeschlossen habe.“ Dass die Heimatgemeinde in Sachen regenerativer Energie sehr gut aufgestellt ist, hält der gebürtige Ismaninger für einen positiven Standortfaktor: „Ich kann die Geothermie einschließlich der Glasfaser nur jedem empfehlen.“

Bei 4.000 betreuten Wohnungen und mit 50 Mitarbeitern hat die Hausmeisterei Reisinger reichlich Erfahrung mit Heizungsanlagen in verschiedensten Objekten. Auch in beruflicher Hinsicht lobt Reisinger die

Vorzüge der Ismaninger Geothermie: „Wir werden viel seltener wegen Heizungsdefekten gerufen als früher, als es bei Öl- und Gaskesseln noch relativ häufig Brenner-Ausfälle gab. Und für die ganze Primärseite bis einschließlich der Wärmeübergabestation ist ohnehin die WVI zuständig.“

Sowohl wegen seiner privaten als auch den beruflichen Erfahrungen plädiert er bei seinen Kunden, den Haus- und Wohnungseigentümern, aus Überzeugung für den

Umstieg auf die umweltfreundliche Geothermie, erzählt der Firmenchef. „Nachhaltig und aus der eigenen Umgebung, das ist schon super“, sagt Reisinger. Wichtig sei es aber auch, dass die gemeindeeigene Wärmeversorgung dauerhaft preislich interessant bleibe, denn die Investition sei ja auch mit Mitteln der Bürger gestemmt worden. „Auch meine Kunden schauen trotz des Komforts und der Umweltfreundlichkeit genau auf die Preise, was in diesen schwierigen Zeiten nicht überraschend ist.“



Daumen hoch für die Geothermie: Thomas Reisinger in der Heizungsanlage eines seiner privaten Wohnhäuser.

Auch mit einfachsten Mitteln möglich

ENERGIE SPAREN = GELD SPAREN

Energiespartipps durch einen Energieversorger? Ja, denn in Zeiten drohender Verknappung und hoher Preise für alle Energieträger ist die beste Energie sicher diejenige, die erst gar nicht verbraucht wird.



Rund 70 Prozent des Endenergieverbrauchs in Privatwohnungen entfallen alleine auf die Heizung. Ein großer Bereich also, um schon durch einfachste Maßnahmen einiges an Geld zu sparen. Dabei muss oft nicht einmal die Lebensqualität sinken.

Fenster abdichten

Schlecht schließende Fenster lassen sich mit handwerklichem Geschick oder durch den Fachmann abdichten und halten die Wärme dort, wo sie hingehört: In der Wohnung.

Rolladenkästen isolieren

Besonders ältere Rolladenkästen sind oft nicht ausreichend isoliert und bilden Kältebrücken. Dämmplatten, Gurtdurchführungen mit Bürstchen etc. halten die Kälte draußen.

Vorhänge und Rollläden in der Nacht schließen

Alle Maßnahmen, die einen Wärmepuffer nach außen bilden, helfen dabei, Heizkosten zu reduzieren.

Türen zu

Wenn es im Wohnzimmer kuschelig warm, im Schlafzimmer aber entspannend kühl sein soll, Zimmertüren konsequent schließen. Ansonsten findet ein permanenter und oftmals nicht gewollter Wärmeausgleich zwischen den Zimmern statt.

Heizungskörper freihalten

Möbel oder Gardinen vor Heizkörpern verursachen einen Wärmestau und sorgen für unzureichende Raumheizung. Auch Thermostatventile sollten nicht verdeckt sein.

Hydraulischen Abgleich durchführen lassen

Eine vom Fachmann vorgenommene Abstimmung der Heizkörper auf effizienten Energieverbrauch spart bares Geld. Bei Förderanträgen ist der Nachweis des hydraulischen Abgleichs sogar Pflicht.

Verstärkung in der Energiezentrale

NEU AN BORD: MANUEL DRESSSEL

Das Technik-Team der WVI besteht seit Jahresanfang aus drei Mitarbeitern: Manuel Dressel (26) kümmert sich vor allem um Fragen der Elektrik und Elektronik, auch und besonders bei den Wärmeübergabestationen der Kunden.



„Ich bin sozusagen technischer Außendienstler“, antwortet Manuel Dressel auf die Frage nach seinem Aufgabengebiet. Neben seinen Kollegen Armin Konkel, der schwerpunktmäßig den Netzausbau betreut, und Roland Kratzer, hauptsächlich

zuständig für den Betrieb der Energiezentrale, ist der gelernte Elektriker Dressel zur Stelle, wenn es bei Wärmeübergabestationen um Störungsdiagnose oder auch einmal um deren Reparatur geht.

„Vieles kann man zwar per Fernwartung von der Energiezentrale aus beheben, aber den Kunden direkt im Haus zu helfen, ist auch eine schöne und wichtige Aufgabe“, sagt Dressel. Bei Bedarf vertritt er auch seine beiden Kollegen und leistet Bereitschaftsdienst, der vor allem im Winter gefragt ist.

Seine letzten Berufsjahre verbrachte Dressel im Aufzugaubau, nunmehr freut sich der Ismaninger, dass er am Heimatort und noch dazu bei einem spannenden Projekt wie der Geothermie tätig sein kann. „Ich bin sehr gut aufgenommen worden, das Betriebsklima ist prima und jeder von uns ist für den anderen da“, freut sich Dressel, der in seiner Freizeit gerne Fußball spielt, Rad fährt und wandert.

Energiezentrale mit erfreulicher Leistungsbilanz

DIE HUNDERTPROZENTIGE

Sie ist das Herzstück der gesamten Ismaninger Fernwärmeversorgung: Die Energiezentrale an der Mayerbacherstraße. Ihre Zuverlässigkeit ist extrem wichtig - und vorbildlich.

Rund um die Uhr, 365 Tage bzw. 8.760 Stunden im Jahr versorgen die Anlagen des markanten Gebäudes im Osten der Gemeinde die Ismaninger Kunden mit umweltfreundlicher Heizwärme. Förderpumpe, Wärmetauscher, Netzpumpen und im Bedarfsfall auch gasbetriebene Heizkessel, größtenteils mehrfach vorhanden, müssen eine hohe Betriebssicherheit aufweisen, um eine lückenlose Wärmeversorgung zu gewährleisten. Bis zum Redaktionsschluss dieser `WVI aktuell` kann auch für dieses Jahr wieder gesagt werden: „Mission erfüllt - keinerlei Ausfall!“



Starke Netzpumpen - mehrfach vorhanden - versorgen das Ismaninger Fernwärmenetz rund um die Uhr mit Heizwasser

Energiezentrale

DAS RÄTSEL DER KAMINE

Sie werden häufig fehlinterpretiert: Die drei Schornsteine der Energiezentrale an der Mayerbacherstraße. Doch sie gehören zu einem Geothermie-Heizwerk wie der Sicherheitsgurt zum Auto.

„Denen reicht die Wärme nicht, deshalb müssen sie mit Gas zuheizen.“ So wohlwollend die Geothermie in Ismaning normalerweise beurteilt wird - diese Behauptung ist nach wie vor oft anzutreffen. Manchmal stimmt sie sogar, aber nur an einigen wenigen Tagen im ganzen Jahr. Was hat es also mit den Kaminen, die selten `in Betrieb` zu sehen sind, auf sich?



Für einen - wenn auch sehr unwahrscheinlichen - Ausfall einer zentralen Komponente der Geothermieversorgung müssen Geothermie-Heizwerke ihre gesamte Kapazität zusätzlich in Form anderer Energien bereitstellen. Schließlich verlangen die Kunden zurecht, ununterbrochen mit Wärme versorgt zu werden. Dafür sorgen in Ismaning drei gasbetriebene Heizkessel - und ihre drei Schornsteine.

Nur an den kältesten Tagen des Jahres ist es tatsächlich so, dass die geothermische Wärme nicht ausreicht. Dann springt einer der Heizkessel an, um bei der Wärmeversorgung zu helfen. Das ist jedoch gewollt, denn ein Heizwerk so auszulegen, dass auch die größte Kälte mit Geothermie abgedeckt werden kann, würde bedeuten, den größten Teil des Jahres mit hohen Überkapazitäten zu arbeiten, was wiederum wenig wirtschaftlich ist.

Auch den kurzen Zeitraum, in dem herkömmliche Energie eingesetzt wird, wird die WVI weiter minimieren. Eine wichtige Maßnahme dazu erfahren Sie auf Seite 8.

Effiziente Kompressionswärmepumpe

AUS EINS MACH FÜNF

Wie in der letzten Ausgabe von `WVI aktuell` berichtet, plant die WVI für den noch effizienteren Betrieb ihrer Energiezentrale den Einbau einer Kompressionswärmepumpe (KWP). Die Planungen sind in der Zwischenzeit weiter fortgeschritten.

„Wir simulieren derzeit am Computer verschiedene Konstellationen und verschiedene Fabrikate von Wärmepumpen und testen die Auswirkungen auf den Betrieb des Ismaninger Heizwerks“, so Tobias Dzielwior, zuständiger Projektleiter beim Ingenieurbüro Kess in Prien. „Außerdem fanden im Zuge des Genehmigungsverfahrens bereits Abstimmungen mit der Regierung von Oberbayern statt.“

Für die Kompressionswärmepumpe wurde zusammen mit dem Bauabschnitt 2024/2025 des Fernwärmenetzes ein Förderantrag im Rahmen der `Bundesförderung für effiziente Wärmenetze` (BEW) gestellt womit – je nach Projektstufe – Fördermittel von bis zu 50 Prozent möglich sind. Da Förderprogramme im Bereich

Energieversorgung derzeit überaus gefragt sind, kann die Bearbeitungszeit und damit auch die Inbetriebnahme der KWP noch nicht genau vorhergesagt werden.

Geplant ist eine KWP mit fünf Megawatt Leistung, mit Hilfe derer bei einer elektrischen Antriebsleistung von einem Megawatt insgesamt fünf Megawatt zusätzlicher Heizleistung für das Wärmenetz erzeugt werden können. Als Wärmequelle dient der ohnehin vorhandene Rücklauf des Fernwärmenetzes, so dass die Geothermie mit Hilfe der KWP noch effizienter genutzt wird und sowohl die Wirtschaftlichkeit der Energiezentrale als auch die Ressourcenschonung weiter verbessert werden.



Eine Kompressionswärmepumpe des Typs `RedGenium 600` der GEA Group

IMPRESSUM

Herausgeber

Wärmeversorgung Ismaning GmbH & Co. KG
Schloßstraße 2, 85737 Ismaning
Telefon: 089 / 960 900-167
ahobmeier@ismaning.de

Redaktion

Dr. Norbert Baumgärtner
Dr. Baumgärtner · Unternehmensberatung
für Kommunikation
Otto-Heilmann-Str. 19 a · 82031 Grünwald
www.buk.one | www.geothermie-pr.de

Satz, Layout

GPR, Agentur für Werbung & PR
82031 Grünwald

Bildnachweis

Gemeinde Ismaning
Wärmeversorgung Ismaning
yuliya@adobestock.com (S. 1)
Sendlbeck Knoll (S. 2)
peterschreiber.media@
adobestock.com (S. 4)
Thomas Reisinger (S. 6 o.)
New Africa@adobestock (S. 6 u.)
Robert Sprang (S. 7 r. & u.)
GEA Group (S. 8 o.)
vectorpocket@adobestock.com (S. 8 u.)
Dr. Norbert Baumgärtner (div.)

Auflage

6.500 · Kostenlose Verteilung im
Gemeindegebiet Ismaning



Die Wärmeversorgung Ismaning
wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern,
Kunden und Geschäftspartnern
frohe Weihnachten und
ein glückliches, erfolgreiches Neues Jahr!

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und
Ihre Unterstützung im abgelaufenen Jahr!